

Dieses Blatt erscheint in der Woche  
zwölfmal.

Abonnements-Preis:  
vierteljährlich für Berlin 7 M. 50 Pf.  
für ganz Preussen, das übrige  
Deutschland und ganz Oester-  
reich 9 M.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen  
ausser anderen  
tabellarischen Uebersichten  
eine Zusammenstellung  
aller Submisionen,  
Allgemeine Verloosungs-Tabellen  
und Restanten-Listen.

Insertions-Gebühr:  
die viergespaltene Zeile 40 Pf.

Alle Postanstalten, Zeitungs-Spediteure und unsere Expedition nehmen Bestellungen an.

Die einzelne Nummer kostet 20 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Telegraphische Depeschen.

**Glasgow**, 13. Januar, Vormittags 11 Uhr  
10 Min. (C. T. C.) Rohreisen. Mixed numbers  
warrants 42 sh. 5 d.

**Zehdenik**, 12. Januar, Abends. (C. T. C.)  
Se. K. Hohenzollern Prinz August von Württemberg  
ist heute Nachmittag gestorben.

**Magdeburg**, 12. Januar, Abends. (C. T. C.)  
Die Bedingungen, unter welchen in der heutigen  
allgemeinen Gläubigerversammlung der Strauss-  
schen Firmen einem Moratorium zugestimmt  
wurde, lauten nach der „Magdeburgischen Zeitung“  
folgendermassen: Als Grundlage dient der von  
A. Strauss & Co. in Gross-Alsleben am 20. De-  
cember 1884 aufgemachte Status. Voraussetzungen  
sind: 1) Bewilligung eines Moratoriums  
seitens derjenigen Buch- und Wechselgläubiger,  
welche 5000 M. und mehr zu fordern haben, bis  
zum 1. April 1886. 2) Baldige successive Voll-  
auszahlung derjenigen Buch- und Wechselgläu-  
biger, welche weniger als 5000 M. zu fordern  
haben. 3) Behandlung der Forderungen der  
Kaufmannslieferanten wie ad 1 und 2. 4) Bezah-  
lung der Rüben- und Maissteuer successive,  
gemäss dem Falligwerden der einzelnen Positio-  
nen, an den Steuerfiscus. 5) Aufarbeiten der  
vorhandenen und noch zu empfangenden Rüben  
in den vorhandenen vier Zuckerfabriken, Weiter-  
bewirthschaftung sämtlicher Domänen und  
Güter unter Verwaltung eines von den Gläubig-  
ern und den Gemeinschaftlern zu bestellenden  
Curatoriums mit Centralisation in Alsleben; dem-  
nächstiges Weiterarbeiten auch in der Campagne  
1885/86, eventuell in angemessen vermindeter  
Weise. 6) Successiver und bestmöglichst zu be-  
wirkender Verkauf der Strauss'schen Güter, zwei-  
tens und wenn möglich mit einer oder zwei Fab-  
riken.

**Bremen**, 13. Januar. (C. T. C.) Der  
Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Rhein“ ist  
heute früh 4 Uhr in Southampton eingetroffen.

**Bremen**, 13. Januar. (Privat-Depesche  
der Berliner Börsen-Zeitung.) Petroleum Standard  
white loco 7,00, pr. Februar 7,00, pr. März 7,10,  
pr. April 7,20, pr. Mai 7,65. Tendenz: Niedrig.

**Wien**, 12. Januar, Abends. (C. T. C.) Die  
Generalconferenz des Oesterreichisch-Ungarisch-  
Russischen Eisenbahnverbandes ist auf den  
9. Februar nach Petersburg einberufen worden.

**Wien**, 13. Januar. (Privat-Depesche der  
Berliner Börsen-Zeitung.) Der Director der Credit-  
anstalt, Weiss, befindet sich seit Sonnabend in  
Pest in geschäftlichen Angelegenheiten; man  
bringt in hiesigen Finanzkreisen diese Reise in  
Zusammenhang mit der beabsichtigten Con-  
vertirung der Prioritäten verschiedener Ungarischer  
Bahnen.

**Wien**, 13. Januar. (C. T. C.) Ausweis der  
Carl Ludwigsbahn (gesamtes Netz) vom 1. bis  
zum 10. Januar 205 692 fl., Mindereinnahme  
43 760 fl., die Einnahmen des alten Netzes be-  
tragen in derselben Zeit 168 247 fl., Minderein-  
nahme 35 846 fl.

**Triest**, 12. Januar, Abends. (C. T. C.) Die  
hiesige Handelskammer nahm nach langer De-  
batte den Antrag an, die Petition der Borsendeputa-  
tion an das Handelsministerium betreffs der  
Wahl von Triest als Kompetenzen für die Deutsche  
Dampferlinie zu unterstützen und die anderen  
Oesterreichischen Handelskammern gleichfalls um  
Unterstützung zu ersuchen.

**Paris**, 13. Januar. (C. T. C.) Eine Meldung  
des „Matin“ aus Saigon vom 12. d. M. bestätigt,  
dass der Bruder des Königs von Cambodja mit  
Chinesischen Piraten den Posten Sambur mit  
einer kleinen Französischen Garnison und  
anatomischen Schützen besetzt war, ange-  
griffen habe. Der Commandant des Postens  
und mehrere Leute seien nach tapferem  
Widerstande getödtet worden; der Gouverneur  
von Cochinchina sei mit Verstärkungen  
nach Sambur aufgebrochen. Als Ursache  
des feindlichen Ueberfalls wird das Inkrafttreten  
des neuerdings mit Cambodja abgeschlossenen  
Vertrages angesehen.

**London**, 13. Januar. (C. T. C.) Den „Daily  
News“ zufolge erklärte General Wolseley auf eine  
Anfrage der Regierung, er wünsche keine Ver-  
stärkungen weder in Egypten noch in Suakim.  
— Den „Times“ wird aus Tientsin vom 12. d. M.  
gemeldet, die Korea-Frage zwischen China und  
Japan sei beiläufig und es verlautete, dass der  
betreffende Vertrag am 9. d. M. in Seoul unter-  
zeichnet worden sei.

**London**, 13. Januar. (Privat-Depesche der  
Berliner Börsen-Zeitung.) Die gestrige New-Yorker  
Börse war fest, am Schlusse etwas schwächer.  
Illinois Central Shares 121,00, Chicago Milwaukee  
& St. Paul Shares 75½, Canada Southern Shares  
30,00, New-York Ontario & West. ordin. Shares  
12, Northern Pacific common Shares 16½, Den-  
ver & Rio Grand Shares 8½, 7½ Denver & Rio  
Grand cons. Bonds 47, Erie Seacoast Mortgage  
Bonds 59.

**London**, 13. Januar. (Privat-Depesche der  
Berliner Börsen-Zeitung.) An gestriger New-  
Yorker Börse notirten: Northern Pacific preferred  
40, I. Mortgage 101, Oregon Railway 73, Chicago  
Burlington and Quincy 119½.

**London**, 13. Januar. (C. T. C.) Die „Times“  
sagen bezüglich der Englischen Colonialpolitik,  
England wünsche auf freundschaftlichem Fusse  
mit seinen Nachbarn zu bleiben und gewiss mit  
keinem mehr als mit Deutschland. Gleichwohl  
können die „Times“ mit keiner Anschauung ein-  
verstanden sein, die dahin ginge, dass England  
seine Landleute in den Colonien von sich stresse.  
Weiter heisst es: Wo wir Verpflichtungen  
übernommen haben, sind wir durch dieselben ge-  
bunden, aber wo dies nicht der Fall und wo der  
Englische Einfluss durch einen gefährlichen Mit-  
erwerb bedroht ist, sollte die Regierung unver-  
züglich handeln. Das auswärtige Amt darf Zan-  
zibar nicht ausser Augen lassen, aber vor Allem  
muss die Regierung die Interessen Englands in  
Egypten sicher stellen, wenn solche Vorschläge  
wie diejenigen Frankreichs gestellt werden.

**Rom**, 13. Januar. (C. T. C.) Die „Aegizia  
Stefari“ erklärt die Meldungen der Journale  
„Itali“ und „Tribuna“, wonach Mancini eine  
Note über die Ziele der Expedition nach Assab an  
die Italienischen Vertreter oder direct an die  
Mächte richten werde, für unbegründet, da die  
Entsendung einer Garnison nach den Italienischen  
Besitzungen dem Gebrauche gemäss nicht Gegen-  
stand einer diplomatischen Note bilden könne;  
Mancini werde die Anfrage der Kammer mit  
Aufklärungen über den Zweck und die Natur der  
Expedition nach Assab beantworten.

**Rom**, 13. Januar. (C. T. C.) Der Wasser-  
stand des Tiber, welcher in der letzten Nacht  
eine gefahrdrohende Höhe erreicht hatte, ist seit  
heute früh wieder im Fallen begriffen.

**Madrid**, 13. Januar. (C. T. C.) Der Senat  
beschloss mit 136 gegen 48 Stimmen ein Ver-  
trauensvotum für die Regierung in der Studenten-  
Angelegenheit.

**Petersburg**, 13. Januar. (C. T. C.) Gross-  
fürst Michael ist für ein weiteres Jahr als Präsi-  
dent des Reichsraths bestätigt. — Das für das  
Jahr 1885 veröffentlichte Reichsbudget balancirt  
in Einnahmen und Ausgaben mit 866 294 997 Rbl.  
gegen 801 997 412 Rbl. im Vorjahre. Die ordent-  
lichen Einnahmen sind darin mit einem Plus  
von 66 775 440 Rbl., die ordentlichen Ausgaben mit  
einem Plus von 62 931 923 Rbl. gegen das Vorjahr  
vorgemerkt. Als ausserordentliche Einnahmen  
sind 50 Millionen Rubel aufgeführt, welche durch  
die Rentenmission aufzubringen und der Reichs-  
bank als Deckung für die temporär emittirten  
Creditbills zu überweisen sind, ferner 22 167 642  
Rubel, welche von der Realisation der 7. Serie  
der consolidirten Eisenbahn-Obligationen übrig ge-  
blieben sind. Für den Eisenbahn- und Hafenbau  
sind im Extraordinarium 27 Millionen Rubel aus-  
geworfen. Eine Vergrößerung der Reicheinnah-  
men wird hauptsächlich erwartet; von der Handels-  
steuer um 4 266 000 Rbl. durch Einführung der  
Procent- und Repartitionssteuer für die grösseren  
Handels- und Industrie-Unternehmungen, von den  
Zöllen um 5 581 000 Rubel in Rücksicht auf die

demnächstige höhere Besteuerung einiger Import-  
artikel, und von den Zahlungen der Bahngesell-  
schaften à conto ihrer Obligationsschulden um  
5 404 420 Rubel. Eine Vergrößerung der Aus-  
gaben ist in Ansatz gebracht, hauptsächlich  
für die Staatsschuld um 5 461 496 Rubel,  
für das Kriegsministerium um 4 394 546  
Rubel und für das Marineministerium um  
1 585 187 Rubel. Von den im Extraordina-  
rium für Eisenbahnen und Häfen ausgeworfenen  
27 000 201 Rubel sind bestimmt: für den Bau der  
fiskalischen Bahnen, der Poljesje Bahn, der Bahn  
Katharinenburg-Fiumen und der Transkaspi-Bahn  
zusammen 11 304 004 Rubel, zur Verbesserung  
und Vergrößerung der Betriebsmittel der fiska-  
lischen Bahnen etc. 9 380 809 Rubel und zur  
Errichtung und Verbesserung von Häfen 6 315 488  
Rubel.

**Buenos-Ayres**, 12. Januar. (C. T. C.)  
(Telegramm des „Reuterschen Bureaus“.) Die  
Argentinische Regierung hat ein Decret erlassen,  
wodurch für die Noten der Nationalbank auf  
die Dauer von 2 Jahren der Zwangsкурс einge-  
führt wird.

(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

**Berlin, den 13. Januar.**  
— Deutscher Reichstag. 23. Sitzung vom  
13. Januar.

Am Tische des Bundesraths von Bostlicher,  
Bronart von Schellendorff.  
Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die  
Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die  
erste Berathung der allgemeinen Rechnung über  
den Reichshaushaltsetat für 1881/82.

Die allgemeine Rechnung wird ohne Discussion  
an die Rechnungs-Commission verwiesen.  
Gleichfalls ohne Discussion wird hierauf der  
Nachtragsetat (180 000 M. für die Dampfbarkasse)  
in dritter Lesung unverändert genehmigt.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung  
des Etats der Verwaltung des Reichsheeres.

In Cap. 22 (Generalstab und Landesvermes-  
sungswesen) verlangt der Etat „96 Officiere in  
der Charge vom Hauptmann“.

Die Commission beantragt, dafür zu setzen  
„94 Officiere“ und die Mehrforderung an Gehalt  
für 2 Generalstabs-officiere (Majors) für die Festun-  
gen Königsberg und Thorn abzusetzen, statt  
974 025 M. nur 962 625 M. mithin zu bewilligen.

Abg. v. Saldern-Ahlum beantragt die Bewil-  
ligung der im Etat geforderten Summe unter  
Hinweis auf die Wichtigkeit der beiden von der  
Commission gestrichenen Officierstellen. (Beifall  
rechts.)

Abg. Richter: Ich bitte Sie, hier der Com-  
mission nicht zu folgen, sondern dem von der  
Rechten gestellten Antrage zu folgen. Wir sind  
für die Bewilligung der beiden Officierstellen, für  
welche in Königsberg und Thorn ein Bedürfnis  
vorliegt, analog den für Strassburg und Metz  
bewilligten Stellen. Es scheint uns daher nicht  
angemessen, hier an der Forderung der Regierung  
Abstriche zu machen.

Die Discussion wird geschlossen und hierauf  
die Forderung der Regierungsvorlage gegen die  
Stimmen des Centrums angenommen.

Die Berathung geht dann auf Cap. 21 (Adjun-  
tantur-Officiere) zurück.

Tit. 3 fordert für Officiere in besonderen  
Stellungen 450 000 M., welche die Commission  
zu bewilligen beantragt unter Ablehnung des  
vom Abg. Richter gestellten Antrages (Be-  
willigung von nur 350 000 M.).

Abg. Richter: Der in Rede stehende Fond  
dient, wie der Kriegsminister in der ersten Le-  
sung ausgeführt hat, gewissermassen als Ent-  
schädigung für das durch Lage der Dinge mangel-  
hafte Avancement. Gerade in Folge dieser Be-  
stimmung des Fonds scheint eine Verminderung  
geboten.

Kriegsminister v. Schellendorff: Eine Herab-  
setzung der Position um 100 000 M. würde  
die Interessen der Armee in hohem Masse schä-  
digen. Es soll durch diesen Fond nicht das Avan-  
cement künstlich erhöht werden, es besteht  
vielmehr die Absicht, das Avancement zu regu-  
lieren. Auf die Bewilligung dieser Position wird  
der höchste Werth gelegt, ich bitte den hohen